



präsentiert

Bayer-Frühstück

Sketch von Rainer Hospodarz
zur kostenfreien Aufführung

© 2008



Quelle Bild: Pixabay, SteveBp

Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Die Theaterstücke finden Sie auch aufsteigend nach Anzahl der Rollen sortiert unter

[Willkommen im Theaterreich - Theaterautor Peter Fatterschneider](#)

Per Klick gelangen Sie in die Leseproben zu den Theaterstücken.

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Ich habe lediglich eine Bitte:
Die Nennung der Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf der Vereinshomepage, in der örtlichen Presse oder in der Schülerzeitung.

Herzlichen Dank.

Peter Fatterschneider

Personen: 3, 1 m / 2 w

Eheleute und Tochter

Bühnenbild: Frühstückstisch

Und hier nun der Sketch:

(Frau Liane Bommel deckt den Frühstückstisch. Auf dem Tisch stehen nur Wasser, Gläser und Packungen und Röhrchen mit Vitamintabletten und diverse Elixiere von Bayer, Hoechst und Ratiopharm. Ehemann Wilhelm kommt herein und setzt sich. Er ist hektisch und kann keinen Augenblick still sitzen.)

Wilhelm:

Guten Morgen, Liane.

Liane:

Guten Morgen, Wilhelm.

(Er nimmt nach kurzen suchenden Blicken mehrmals aus verschiedenen Verpackungen eine Tablette, steckt sie in den Mund und trinkt etwas Wasser hinterher.)

Wilhelm:

Diese Multivitamintabletten schmecken überhaupt nicht. Wir sollten wieder die anderen nehmen.

Liane:

Die hab' ich vom Aldi.

Wilhelm:

Dann bestell sie doch lieber wieder übers Internet.

(Er nimmt die Zeitung/iPad und lutscht dabei noch eine Tablette, Tochter Patricia kommt rein)

Patricia:

Morgen. Hab' verschlafen. Muss gleich los.

Liane:

Ohne Frühstück? Patricia! Also wirklich!

(Patricia eilt zum Tisch und wirft sich im Stehen eine Tablette ein.)

Wilhelm: *(weiter Zeitung lesend)*

Schreibt ihr nicht heute eine Biologie-Arbeit?

Patricia:

Ja. Warum?

Wilhelm:

Dann nimm wenigstens noch eine von den roten hier.

(greift, ohne den Blick wirklich von der Zeitung zu lösen, zu einer Packung)

Das steigert das Denkvermögen.

(Tochter nimmt sie).

Oder besser zwei. Bio war nicht gerade dein Leistungsfach.

Patricia:

Mann, du machst mich noch ganz nervös. Ich bin sowieso schon so aufgeregt.

Liane:

Da hatten wir doch auch noch was hier (*sucht auf dem Tisch*) Warte mal. – Ah ja hier.
Gegen Stress und Nervosität

(*Tochter kriegt nächsten Einwurf*).

Wilhelm:

Was ist denn das Thema?

Patricia:

Natürliche Ernährung und ihre Spätfolgen. Ich muss los. Tschüs. (*geht ab*)

Liane:

Viel Glück.

Wilhelm: (*zeigt in die Zeitung*)

Da ist schon wieder ein Fleischskandal.

Liane:

Dass die Leute es einfach nicht kapieren: Fleisch essen ist verboten.

Wilhelm:

Und aus gutem Grund.

Liane:

Nachdem es nur noch Gammelfleisch gab und gutes unbezahlbar war, musste die Regierung handeln.

Wilhelm:

Und selbst gutes Fleisch war verseucht von Pharmaka, Östrogenen, Hormonen und wer weiß was noch für Chemiekram. – Oh. Vitamin B12 hätte ich beinahe vergessen
(*sucht, findet, schluckt*)

Liane:

Was machen wir eigentlich an deinem Geburtstag? Sollen wir mal Gemüse oder Obst besorgen? Schließlich ist es ein runder.

Wilhelm:

Trotzdem wollen wir es doch nicht übertreiben. Außerdem haben einige unserer Freunde Allergien. Die greifen dann doch lieber zu Aromachips.

Liane:

Und wie wär's mit Fisch?

Wilhelm:

Liane! Bist du wahnsinnig? Wenn die uns erwischen, können wir einpacken! Und das Risiko mit den Schwermetallen! Nee, nee, nee....

Liane:

Na ja. Aber den Kick wär's doch wert.

Wilhelm:

Komm, hör auf. Ich fahre doch nicht bis an die Küste, um irgendeinen dubiosen Fisch-Dealer aufzufinden, der mir irgendwelche aufgetauten Giftklumpen verscheuert.

Liane:

Na schön. Also wie immer: Aromachips und Multivitamin-Kugeln.

Wilhelm:

Hast du eigentlich die Abführtabletten irgendwo stehen? Ich konnte schon seit Freitag nicht...

Liane:

Waren alle. Ein paar Tage wird es ja auch ohne gehen.

Wilhelm:

Ohne Abführtabletten?

Liane:

Ohnedu weißt schon.

Wilhelm:

Aber das ist so unnatürlich! Ich habe schon Alpträume. Heute nacht habe ich geträumt, ich hätte in einem Restaurant gesessen und Schweinshaxe mit Kraut bestellt. Und gegessen!Damit esflutscht. - Ich fühle mich so mies. Aber im Traum habe ich es genossen.

Liane:

Das ist doch ganz normal. Mir geht es doch auch so. Ich habe oft Tagträume. Rinderfilet in Sahnesauce. Gegrillte Hähnchen. Rehkeule mit Rotkohl.

Wilhelm: *(scheinbar angeekelt)*

Hör auf! Hör auf!

Liane:

Das ist doch menschlich. Die Menschen haben schon immer Fleisch gegessen. Das steckt in den Genen.

Wilhelm:

Apropos Gene. Wo sind eigentlich die Tabletten gegen Nebenwirkungen?

Liane:

Welche meinst du?

Wilhelm:

Die grünen.

Liane:

Nein, welche Nebenwirkungen?

Wilhelm:

Diese rein pflanzlichen Blasenberuhiger. Die beruhigen nicht nur die Blase.

Liane:

Dann meinst du die blauen. Gibt es eigentlich immer noch nichts gegen Blau-Grün-Schwäche?

Wilhelm:

Ja ja.

Liane:

Ich glaube eher, dass dein Viagra von den Betablockern neutralisiert wird.

Wilhelm:

Moment mal. Diese Produkte sind genau aufeinander abgestimmt. Man muss sich nur an die Anweisungen halten.

Liane:

Wenn man sie verstehen kann. - Bist du fertig?

Wilhelm:

Ja. Ich muss los. Was gibst's heute zum Abendessen?

Liane:

Filetsteak mit Pommes Frites und Blumenkohl in Buttersoße.

Wilhelm:

Was??

Liane:

War 'n Scherz.

E N D E